

Was ist eine »Gemeinde«?

- Die durch **Christusglaube** und **Taufe** begründete **Glaubensgemeinschaft** ist »Kirche« als geistliche „Pflanzung Gottes“ (Jes 60,21), auserwähltes „Gottesvolk“ (Dtn 7,6), universeller „Geistleib“ (1 Kor 12), spirituelles „Einssein“ (Gal 3,26ff.), gott-menschliches „Heilszeichen“ (Mt 5,13ff.) und soziale „Konstrastgesellschaft“ (Kol 3).
- Die **Kirche** verwirklicht sich als „**Gemeinschaft**“ (Communio) von Weltkirche (Papstamt) und Teilkirchen (Bistümer), bildet eine geistlich-institutionelle „**Gemeinschaft von »Gemeinden«**“ (AH 113), lebt in ihren **Ortsgemeinden** und **Basisgruppen**, wird zugleich von ihnen als „Volk Gottes“ zum „Leib Christi“ (LG 8) aufgebaut.
- Im »**Glaubensbekenntnis**« (Credo) werden **vier Grundmerkmale der Kirche** genannt (GL 586,2). Jede **Ortsgemeinde** muss diese Eigenschaften auf ihre Weise verwirklichen, um ein wahres Glied der Gesamtkirche sein zu können, sie rechtmäßig zu repräsentieren:
 - **Einheit** Gemeinschaft u. Institution „durch den einen Geist“ (1 Kor 12,13)
 - **Heiligkeit** Heilige u. Sündige Kirche „an die berufenen Heiligen“ (Röm 1,7)
 - **Katholizität** Volk Gottes u. Katholisch „in Christus alles zu vereinen“ (Eph 1,10)
 - **Apostolizität** Gemeinde u. Kirchl. Amt „Handauflegung der Apostel“ (Apg 8,18)
- »**Communio**« (Gemeinschaft) als **Eigenschaft jeder »Gemeinde«**: Geteilte Existenz mit allen Menschen (Humanität), Einheit im Bekenntnis des „einen“ Glaubens (UR 2), im „Brechen des eucharistischen Brotes“ (LG 7), Gemeinschaft „des Lebens, der Liebe und Wahrheit“ (LG 9), Verbindung von Universalkirche und Teilkirchen, integrierender Leitungsdienst, Solidarität der Gemeinden, Gemeinschaft mit Gott.
- »**Pfarrgemeinde**« betont mehr als »**Kirchengemeinde**« oder »**Pfarrei**« den gemeinschaftlichen, pastoralen, geistlichen Aspekt. Es meint die selbstständig verwaltete, geführte »**Seelsorgeeinheit**« auf der untersten Ebene der Kirche. Dies im Sinne des Subsidiaritätsprinzips. Heute sind es meist größere »**Territorialgemeinden**«, die aus mehreren »**Seelsorgebereichen**« bestehen (KGV), d.h. mit weiter (eigener KV) oder früher eigenständigen lokalen »**Pfarrgemeinden**«, unter der Leitung eines »**Pfarrers**« (Ltd. Pfr.).
- »**Gemeinden**« sind weiter alle »**Gemeinschaftsformen**« **unterhalb** oder **neben** oder **in der Pfarrei**: »**Ortsgemeinde**« (LG 26), **Hausgemeinde**, **Personalgemeinde** und **Basisgemeinde**. Sie bilden die lebendigen Zellen der Territorialpfarrei. Die Gemeinden selbst bestehen wiederum aus **Gruppen**, **Hauskreisen** und **Vereinen**. Der Akzent liegt auf dem freien Zusammenschluß von Personen, die sich zu Jesus Christus bekennen, ihren Glauben gemeinsam praktizieren. Zu jeder Ebene gehört eine bestimmte Form der »Leitung«.

Merkmale der »Gemeinde«

- Ortsgebundenheit, Beheimatung (Kirche am Ort)
- Versammlungscharakter (Liturgie)
- Gemeinschaftlichkeit (geteiltes Leben)
- Einheit mit der Teil- u. Weltkirche (Bekenntnis)
- Dienst der Integration (Hirtenamt/Pfarrer)
- Vielfalt an Dienstämtern (Partizipation)
- Kooperative Gemeindeleitung (Teamwork)
- Leitung durch Ortsteams (lokale Sachbereiche)
- Rückbindung des Ortsteams an Verwaltung (KV/VL)
- Verbindliche Organisationsstruktur (Mandat/PGR)
- Technische Ausrüstung am Ort (Kontaktbüro)
- Qualifizierung von Ehrenamtlichen (Begleitung)
- Integrationsfähigkeit der Leitung (Diversität)
- Moderationsfähigkeit der Leitung (Effektivität)
- Transparente Kommunikation (Informationsaustausch)
- Solidarität mit Partnergemeinden (Ergänzung)

- Regelmäßige Eucharistiefeier (Liturgieteam gestaltet mit)
- Jeden Sonntag ist ein Gottesdienst (Wortgottesdienst, Lectio divina usf.)
- Treffen nach Gottesdiensten zum Austausch (Kirchenkaffee)
- Bildung von Hauskreisen, Familienkreisen, Männer-, Frauengruppen
- Katechesekonzept für Kinder integriert in Sonntagsgottesdienst
- Professionelles Konzept für Jugendarbeit (Gruppenbildung)
- Aufräumaktionen von Kirche/Pfarrzentrum (Ästhetik, Effektivität)
- Raum für Katechese, Meditation u. spirituelle Gruppen (Prioritäten)
- Weiterbildung am Ort zu Spiritualität, Gemeinde, Ehrenamt

- **Fundament:** Die »Zehn Gebote« (Mk 12,30) u. »Bergpredigt« (Mt 5-7) als ethisch-religiöser Maßstab jeder christlichen Gemeinde, Gemeinschaft u. jedes Einzelnen.
- **Gelassenheit:** Offenheit für den Willen Gottes (Berufung), Relativierung sozialer Werte, Verzicht auf weltliche Güter, menschliche Anerkennung, um des Reiches Gottes willen (Mk 10,28ff.).
- **Befreiung:** Machtverzicht, keine Ehrentitel, patriarchalische Herrschaft (Mt 23,8ff.), Versöhnungsbereitschaft (5,21ff.), Streben nach Vollkommenheit (5,48), Gewaltverzicht (5,38ff.), Feindesliebe (5,43ff.), Innerlichkeit (6,6), Absichtslosigkeit (6,3), Gottvertrauen (6,23), Priorität des Spirituellen (6,33), Selbsterkenntnis (7,3), Verzicht auf Mittel (10,9f.), Klugheit (10,16), Unentgeltlichkeit (10,8), Brüderlichkeit (23,8), Solidarität (25,40).